

Wort des Superintendenten bei der Wiener Superintendentenversammlung am 19. November 2011

Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu und ebenso das Kalenderjahr 2011. Für uns als Evangelische in Österreich stand es ganz im Zeichen des *Ehrenamtes*.

Auf allen Ebenen haben wir uns inhaltlich und organisatorisch mit diesem Schwerpunktthema beschäftigt. Als Vorbereitung auf dieses Jahr ist es gelungen, dass die Generalsynode im Herbst 2010 nach jahrzehntelangen Bemühungen endlich eine Ehrenamtsordnung beschlossen hat. Und heuer folgte als weiterer konkreter Schritt der Versicherungsschutz für Ehrenamtliche als Serviceangebot der Evang.Kirche A.u.H.B., eine ebenfalls lange geforderte Maßnahme. Auch in unserer Superintendentenz WIEN haben wir in diesem Jahr des Ehrenamtes eine Reihe von Akzenten gesetzt, zusätzlich zu den ohnehin üblichen und bewährten Angeboten für ehrenamtliche Mitarbeitende in den Gemeinden und Arbeitsbereichen.

In meinem *Neujahrsbrief* machte ich auf die Bedeutsamkeit dieses Jahresthemas aufmerksam und zitierte aus der Präambel der Ehrenamtsordnung:

„In ehrenamtlicher Tätigkeit stellen Personen ihre Zeit, Kraft und Fähigkeiten freiwillig und unentgeltlich für Kirche und Diakonie, Werke, Anstalten und Einrichtungen zur Verfügung. Die verantwortlichen Personen bzw. Gremien sind daher aufgefordert, Menschen für die ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen, ihre Bereitschaft und Leistung zu würdigen, aber auch ihren Arbeitsbereich öffentlich bekannt zu geben.“

Zum Auftakt wurde der 30.Jänner als *Ehrenamtssonntag* begangen und die Gemeindegottesdienste in diesem Sinn gefeiert.

Die Ausgabe 1/2011 unseres *Magazins* „*Evangelisches Wien*“ war ebenfalls diesem Motto gewidmet und trug den Titel „Lust statt Frust im Ehrenamt“.

Darin wurde in vielen Beiträgen auf den Wert und die Vielfältigkeit ehrenamtlicher Mitarbeit in der Kirche aufmerksam gemacht. Begonnen wurde auch eine Serie mit Interviews, die im Rahmen einer Umfrage zum freiwilligen Engagement in den Wiener Gemeinden gemacht wurden.

Aus all diesen Gesprächen geht hervor, wie viel Freude und Sinnerfüllung Menschen dabei erfahren. Wie schön klingt es, wenn jemand sagen kann: „Ehrenamt hat mein Leben bunter gemacht.“ Oder: „Es macht mir großen Spaß, im Finanzausschuss mitzuarbeiten und mein Fachwissen einsetzen zu können. Mein Ehrenamt empfinde ich aber auch als Ausgleich für meine Mutter-Rolle und als Dank für Gottes schützende Hand über mir.“

Bei der jährlichen *KuratorInnen-Tagung* vom 11. – 12.März im Bildungshaus Großrußbach / Weinviertel ging es uns diesmal darum, in ganz persönlicher Weise die schönen aber auch schwierigen Erfahrungen in dieser ehrenamtlichen Leitungsfunktion zu benennen, gemeinsam zu reflektieren und neue Lösungsansätze zu überlegen. Auch die Themen Wertschätzung, Kränkung und Abschied nach jahrelangem, oft unermüdlichem Einsatz für diese verantwortungsvolle Aufgabe kam zur Sprache. Dabei wurde zur Ehrlichkeit und zur Begrenzung des ehrenamtlichen Engagements ermutigt. Deutlich wurde, wie wichtig ein konstruktives Gemeinschaftsgefühl und das möglichst unbürokratische Lösen von Problemen für die Freude an der Tätigkeit ist.

Als humorvollen Beitrag zu diesem Jahr lud die Pfarrgemeinde Floridsdorf am 8.Oktober zu einem fröhlichen Teamwettbewerb in die Weisselgasse ein.

Motto: „*Lust auf Frust*“. Die vier Teams hießen: „Gschlauchte Küsterdienstler“, „Gekränkte Presbyter“, „Engagierte Frischgafte“, „Relaxte Aussteiger“.

In der Jury saßen u.a. Bischof Bünker, Sup.Kuratorin Troch und ich.

Soviel gelacht wie an diesem Abend haben wir alle schon lange nicht !

Humor ist und bleibt für vieles die beste Möglichkeit, um auf Schwachpunkte im System Kirche und im persönlichen Umgang miteinander hinzuweisen....

Höhepunkt war das Rollenspiel einer Presbytersitzung, in der so manche Überraschung passierte....Vor allem junge Erwachsene nahmen sich in ihrer Rolle kein Blatt vor den Mund Durch die Überzeichnung der Situation kamen aber auch die Eigeninteressen einzelner krass zum Vorschein.

Als kleinen Beitrag zum Jahr der Ehrenamtlichen lud meine Frau Johanna am 11. November *die Partnerinnen und Partner* der aktiven Pfarrer und Pfarrerinnen ein. Immerhin zwei Männer und drei Frauen nahmen diese Einladung an und tauschten ihre Erfahrungen als Pfarrfrau oder Pfarrmann aus.

Auch im Rahmen der *Visitation der Gemeinde Hütteldorf* im Frühjahr konnten wir den ehrenamtlichen Mitarbeitenden viel Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen. Gerade der Besuch von Gemeindeaktivitäten ist eine gute Gelegenheit, einmal von außen das liebevolle Engagement und die oft hohe Kompetenz Ehrenamtlicher wahrzunehmen und zu bedanken.

Das ist auch der Grund, warum wir am kommenden 6. Dezember zu einer *Dankesfeier für bisherige und nun ausscheidende Gemeindevertreter und –vertreterinnen* in den schönen großen Saal des Albert Schweitzer Hauses einladen. Damit wollen wir Ehrenamtlichen, die Verantwortung in den Gemeinden mitgetragen haben, unsere Wertschätzung ausdrücken.

Aus ganzem Herzen danken möchte ich den *vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden* bei den Veranstaltungen und Festen in den Pfarrgemeinden, sowie bei allen vier großen diözesanen Festen dieses Jahres: - beim Offenen Fest des Glaubens am 13. März im Museumsquartier - beim Evangelischen Frühlingsball im Palais Auersperg am 30. April - bei den Gustav Adolf Festen in Gumpendorf am 23. Juni und 16. Oktober - beim Herbstfest am 10. September! Und besonders: Sup. Kur. Inge Troch und DI Eckart Lassnig (Bau und Finanzen)!

Mag. Hansjörg Lein
Superintendent